



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LXVI. Revers des Grafen Bernd von Reinstein über die Herrschaft
Dernburg, vom 4. April 1451.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

LXV. Kurfürst Friedrich belehnt Hans von Rothenhan mit dem Unter-Kammeramt des Stifts Bamberg, am 3. September 1450.

Wir friderich, von gots gnaden etc., Bekennen —, das wir angesehen vnd erkant haben getruwe vnd willige dinst, die vnsern lieben hern vnd vater seligen, vnsern lieben Brudern, vns vnd vnser herchaft vnser Rat vnd lieber getruwer Hans vom Rothenhayn ofte vnd dicke gethan hat vnd noch wöl thun kan vnd mag. Dorumb — haben wir dem gnanten Hansen vnd sein menlichen liebflenserven vnser vntercammer-Ampt des Stiffes zum Bamberg zu rechtem manlehen gnediglich verlihen — als das hans von Sweinfshoubt vormals von vns vnd vnser herchaft zu lehen gehabt hat —. Geben zu der Truwen-Brietzen, am Donrestag nach Egidii, Anno etc. L^{mo}.

R. dominus per se.

Aus dem Churm. Lehns-Copialbuche C. N. XVIII, 102.

LXVI. Revers des Grafen Bernd von Reinstein über die Herrschaft Dernburg, vom 4. April 1451.

Wier Berndt, Graff vndt herr zu Regenstein vndt Dernburg, bekennen öffentlich mit diesem brieue vor vns vndt vnser Erben vndt sonst vor allermenniglich, die ihn sehen, hören oder lesen, so vnfs die Ehrwürdige in Gott Frau Eliesabeth, Ebtülsin des Freyen werenden Stiffis zu Ganderfsheimb, mit dem lehen vnd herrschafft zu Dernburg, die wir bishero von ihr zu lehne gehabt haben, an den Hochgebohrnen Fürsten, hern Friederichen, Marggraffen zu Brandenburg, des heyl. Römischen Reichs Ertz-Cemmerer vnde Burggraff zue Nürnberg, vnsern gnädigen lieben herrn, verweiset hat, das wir die genandte herrschafft, Schloß vndt Stadt zu dernburg mit den Manfchafften vnd allen andern vnd jglichen zugehörungen, geistlich vndt werldtlich, Freyheiten, Herrligkeiten, Wildbahnen, Fischereyen, als von alters vndt bisher dazu gehöret hat, vndt wir vndt Vnser Vorfahren die vormals von der Ebtülsin zu Ganderfsheim vndt bishero zu lehen gehabt haben, von dem genandten vnsern lieben herrn zu rechtem Manlehen empfangen, Seiner gnaden vndt seinen Erben vnd nachkommen davon gehuldiget, gelobt vndt geschworen haben, getrew, gewertig vnd gehorsam zu sein, ihren schaden zu wenden vndt frommen zu werben, als ein Man seinem lehen- vndt Erbherrn thuen soll, auch pflichtig vndt schuldig ist, vndt wir obgenandter Graff berndt, vnser lieber bruder vndt vnser leibes lehns Erben sollen vndt wollen nun hinfüro mehr die genandte herrschafft mit allen ihren Zugehörungen, als oft dicke es noth thut, von dem obgenanten vnsern gnädigen lieben Herrn, f. gn. Erben vndt nachkommen Marggraffen zu Brandenburg vndt Marggraffschafft zu Brandenburgk zu rechten Manlehn haben, nehmen vndt empfangen, Ihn auch davon halten, thuen vndt dienen sollen vndt mit der öffnung des Schloß vndt Stadt mit der andern Zugehörungen wartende sein, als ein Man seinem lehen- vndt Erbherrn

pflichtig vndt schuldig von Rechts wegen ohne argelift vndt gefehrde, vnd zue mehrer sicherheit vndt wahren Bekendnüsse haben wir diesen brieff vor vns vndt vnser Erben mit vnfern anhängenden Insiegel versiegeln lasen, der gegeben ist zu Cöln an der Spree, am Sontag laetare, nach Christli geburth Anno MCCCCLI.

Nach einer Copie h. R. Meinstein No. 37 im Königl. Provinzial-Archive zu Magdeburg. Vgl. G. W. v. Raumer's Cod. cont. I, 182.

LXVII. Fehdebrief des Markgrafen Johann an Apel Bizthum, vom 19. November 1451.

Johanns, von Gots Gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burgraf zu Nürnberg. Apel Vitzthumb, Ritter, der Elter. Als dein Bruder vnd du dem Hochgeborn Fürsten, vnfern lieben Oheim, Hern Wilhelm, Hertzogen zu Sachsen, Lantgrauen in Döringen vnd Marggrauen zu Miffen, in sein Gelayt gegriffen vnd darinnen des Hertzogen von Burgundien Rete mit sampt den Iren gefangen vnd das Ire genomen habt, darumb Euch derfelb vnser Oheim mit sampt seinem Bruder, auch vnsern liben Oheim, Hertzog Fridrichen vngerechtfertigt vnd vngestrafet nicht vermaynt zu lassen. Wer es nu, daz Ir Liebe vns, nachdem wir ihn Fründtschafft, Eynung vnd Püntnüs halben, als du weyft, gewant sind, vmb Hilff vnd Beystand wider dich erfuchen vnd anrufen würden, des wir ihn nicht gewaygern konden, ob du des dann Schaden nemeft, wie das zuqweme, darzu wollen wir vnd die vnfern, die wir darzu nutzten, dir nicht pflichtig sein zu antworten. Vrkund ditz Brifs mit vnfern aufdruckten Insiegel versigelt. Geben zu Plaffenburg, an Sant Elizabeth Tag, Anno etc. quinquagesimo primo.

Aus Müller's Reichstags-Theater unter Max. I, 403.

LXVIII. Fehdebrief des Kurfürsten Friedrich an Apel Bizthum, vom 23. November 1451.

Friedrich, von Gots Gnaden Marggraue zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertzkämerner vnd Burggraf zu Nürnberg.

Apel Vitzthumb, der Elter, Ritter, vns hat der Hochgebohrne Fürste, vnser lieber Schwager, Herr Wilhelm, Hertzog zu Sachsen etc., geschriben vnd über uch geclaget, wie Ir mit ewern Brüdern Im in seinen Landen sein Geleite überfaren vnd an des Hertzogen von Burgundia Reten mit Beraubung vnd Gefengnis zubrochen habt, dorumb würdet Ir Im, nachdem Ir sein vnderfelig Man seyt, vor seinen Reten rechtens vnzueen vnd nicht nach Erkenntnis thun vnd pflegen, was Ir Im vm des willen pflichtig seyt, so ist Er vns Fründtschafft, Einunge vnd Püntnüs